

Mitarbeiter am Schöpfungswerk Gottes

„Freiluftgottesdienst“ zum Pfingstmontag in Oberglaim



Oberglaim: Am Pfingstmontag fand in Oberglaim am Kriegerdenkmal der sogenannte „Flurgottesdienst“ statt. Die Flurprozession musste auch in diesem Jahr – coronabedingt – entfallen. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Christian Hilz hatte rechtzeitig mit fleißigen Helfern Bierbänke organisiert und sie in der Wiese hinter der Kirche aufgestellt, dazu hatte das Mesnerteam Altar und Ambo vorbereitet. So konnten Diakon Hanno Buchner, Pastoralreferentin Kristiane Köppl und Pfarrer Josef Vilsmeier pünktlich vor den Altar treten und den Gottesdienst beginnen. Frau Ingrid Wagner-Riedl sorgte mit Mitgliedern des Kirchenchors für die passende und festliche musikalische Gestaltung. Es waren vor allem Lieder über den Heiligen Geist und zum Abschluss ein Marienlied. So konnte stimmig die Kirchenjahreszeit Ausdruck kommen: Pfingstmontag und der Marienmonat Mai. Pastoralreferentin Kristiane Köppl trug die beiden Lesungen und die Fürbitten vor. Pfarrer Josef Vilsmeier ging in seiner Predigt ganz aktuell auf den Leitartikel aus der LZ zum Pfingstfest von Kardinal Reinhard Marx ein. Dabei stellte er die Frage in den Mittelpunkt, was den wäre, wenn es keinen Heiligen Geist gäbe. „Eine schreckliche Vorstellung“ befand der Ortspfarrer, denn gerade dieser bereichere die lebendige Vielfalt durch die schöpferische Kraft Gottes. „Schon Papst Johannes Paul II. hob in seinen Rundschreiben „Laborem exercens“ vor 30 Jahren hervor, dass der Mensch durch diesen guten Geist beseelt zum Mitarbeiter am Heilsplan Gottes wird“, so das Fazit des Geistlichen nach seinen gedanklichen Ausführungen. Im Anschluss an Glaubensbekenntnis und die Fürbitten bereitete Diakon Buchner die Gaben. Nach der Eucharistiefeyer folgten noch Schlussgebet, Dankesworte und Flursegen. Auch durfte der Applaus für die Musiker nicht fehlen. Neben all den Gedanken, Gebeten und Liedern konnte auch das leichte Wehen des Windes an diesem Pfingstmontag den Heiligen Geist spürbar werden lassen. Viele Gläubige waren wieder der Einladung zu diesem „Outdoorgottesdienst“ gefolgt - und konnten geisterfüllt nach Hause gehen.